Doch mich verdrießt die halbe Flucht, das Weichen.

Obergeneral. Schau' hier, mein Fürst, auf unsre rechte Flanke!

Solch ein Terrain wünscht' sich der Kriegsgedanke:

Nicht steil die Hügel, doch nicht allzu gänglich,
Den Unfern vorteilhaft, dem Feind ver-
fänglich;

Wir, halb versteckt, auf wellenförmigem Plan
Die Reiterei, sie wagt sich nicht heran.

Kaiser. Mir bleibt nichts übrig, als zu loben;

Hier kann sich Arm und Brust erproben.

Obergeneral. Hier auf der Mittelwieße
flachen Räumlichkeiten,

Siehst du den Phalang, wohlgenut zu streiten.

Die Fiken blinken flimmernd in der Luft,
Im Sonnenglanz, durch Morgennebelduft.

Wie dunkel mozt das mächtige Quadrat!
Zu Tausenden glüht's hier auf große Tat.

Du kannst daran der Masse Kraft erkennen,
Ich trau' ihr zu, der Feinde Kraft zu trennen.

Kaiser. Den schönen Blick hab' ich zum
erstenmal.

Ein solches Heer gilt für die Doppelzahl.

Obergeneral. Von unsrer Linken hab' ich
nichts zu melden;

Den starren Fels besetzen wärdre Helden.
Das Steingeklipp, das jetzt von Waffen blüht,

Den wichtigen Paß der engen Klause schützt.
Ich ahne schon, hier scheitern Feindekräfte

Unborgeföhrt im blutigen Geschäfte.

Kaiser. Dort ziehn sie her, die falschen
Anverwandten,

Wie sie mich Oheim, Vetter, Bruder nannten,
Sich immer mehr und wieder mehr erlaubten,

Dem Zepter Kraft, dem Thron Verehrung
raubten,

Dann, unter sich entzweit, das Reich verheer-
ten

Und nun gesamt sich gegen mich empörten.
Die Menge schwankt im ungewissen Geist.

Dann strömt sie nach, wohin der Strom sie
reißt.

Obergeneral. Ein treuer Mann, auf Kund-
schaft ausgeschiedt,

Kommt eilig felsenab; sei's ihm geglückt!

Erster Rundschafter. Glücklich ist sie uns
gelingen,

Lüftig, mutig, unsre Kunst,
Daß wir hin und her gedrungen;

Doch wir bringen wenig Günst.
Viele schwören reine Huldbigung

Dir, wie manche treue Schar;
Doch Untätigkeits-Entschuldigung,

Innere Gärung, Volksgefahr.

Kaiser. Sich selbst erhalten, bleibt der
Sehnsucht Lehre,

Nicht Dankbarkeit und Neigung, Pflicht und
Ehre.

Bekennst ihr nicht, wenn eure Rechnung voll,
Daß Nachbars Hausbrand euch verzehren soll?

Obergeneral. Der zweite kommt, nur lang-
sam steigt er nieder,

Dem müden Manne zittern alle Glieder.

Zweiter Rundschafter. Erst gewahrten wir
bergnüglich

Wilden Wesens irren Lauf;

Unerwartet, unverzüglich

Trat ein neuer Kaiser auf.

Und auf vorgeschriebenen Bahnen

Zieht die Menge durch die Flur;

Den entrollten Lügenfabnen

Folgen alle. — Schaßnatur!

Kaiser. Ein Gegentaiser kommt mir zum
Gewinn,

Nun fühl' ich erst, daß ich der Kaiser bin.
Nur als Soldat legt' ich den Harnisch an,

Zu höhrem Zweck ist er nun umgetan.
Bei jedem Fest, wenn's noch so glänzend war,

Nichts ward vermist, mir fehlte die Gefahr.
Wie ihr auch seid, zum Ringspiel rietet ihr,

Mir schlug das Herz, ich atmete Turnier;
Und hättet ihr mir nicht vom Kriegen ab-
geraten,

Jetzt glänz' ich schon in lichten Heldentaten.
Selbständig fühl' ich meine Brust bestiegelt,

Als ich mich dort im Feuerreich bespiegelt;
Das Element drang gräßlich auf mich los;

Es war nur Schein, allein der Schein war
groß.

Von Sieg und Ruhm hab' ich verwirrt ge-
träumt;

Ich bringe nach, was frevelhaft versäumt.
(Die Herolde werden abgefertigt zur Heraus-
forderung des Gegentaisers.)

Faust geharnischt, mit halbgeschlossnem
Helme. Die drei Gewaltigen, gerüstet
und gekleidet wie oben.

Faust. Wir treten auf und hoffen unge-
scholten;

Auch ohne Not hat Vorsicht wohl gegolten.
Du weißt, das Bergvolk denkt und simuliert,

Ist in Natur- und Felsenschrift studiert.
Die Geister, längst dem flachen Land entzogen,

Sind mehr als sonst dem Felsgebirg gewogen.
Sie wirken still durch labyrinthische Klüfte

Im edlen Gas metallisch reicher Düste;
Im steten Sondern, Prüfen und Verbinden

Ihr einziger Trieb ist, Neues zu erfinden.
Mit leisem Finger geistiger Gewalten

Erbauen sie durchsichtige Gestalten;
Dann im Kristall und seiner ewigen Schweig-
nis

Erblicken sie der Oberwelt Ereignis.

Kaiser. Vernommen hab' ich's, und ich glaube
dir;

Doch, wahrer Mann, sag' an: was soll das
hier?

Faust. Der Nekromant von Norcia, der
Sabiner,

Ist dein getreuer, ehrenhafter Diener.
Welch greulich Schicksal droht' ihm ungeheuer!

Das Reißig prasselte, schon züngelte das Feuer;
Die trocknen Scheite, ringsumher verchränkt,

Mit Pech und Schwefelruten untermengt;